

Pressemitteilung

Aus dem Einwohnergemeinderat Sarnen

Hintergraben – Furt ersetzt nun die obere Schlimbachbrücke

Anfangs September 2012 hatten die zuständigen Brücken-Ingenieure der Einwohnergemeinde Sarnen aufgrund der weiterhin aktiven Rutschung im Gebiet Hintergraben dringend von einer weiteren Benützung der oberen Schlimbachbrücke gewarnt. Die Brückenpfeiler waren infolge der nach wie vor aktiven Rutschung so stark in Mitleidenschaft gezogen worden, dass ein plötzliches Versagen der Brücke nicht mehr ausgeschlossen werden konnte. Die Einwohnergemeinde Sarnen handelte sehr schnell und gab die Realisierung einer Furt als Brückenersatz in Auftrag. Innerhalb eines Monats wurde die Furt nicht nur geplant, sondern auch realisiert, so dass diese ab dem 2. Oktober 2012 für den Verkehr freigegeben werden kann. Neben der eigentlichen Furt, sie kann mit Fahrzeugen bis zu 28 Tonnen Gesamtgewicht befahren werden, musste auf beiden Seiten eine Böschungssicherung sowie die Strassenanschlüsse von je 20 und 23 Metern an die bereits bestehenden Strassenabschnitte realisiert werden. Die Furt weist eine Fahrbahnbreite von sechs Metern und eine Länge von 17 Meter auf. Die Kosten für den Bau des Ersatzes der einsturzgefährdeten oberen Schlimbachbrücke belaufen sich auf rund 150'000 Franken.

Individuelle Lösungen

Die seit 2010 wieder aktive Rutschung im Hintergraben ist nach wie vor mit einer durchschnittlichen Fliessgeschwindigkeit von ein bis zwei Zentimeter pro Woche aktiv. Während den Sommermonaten wurde eine erste Gesprächsrunde zwischen den Direktbetroffenen und den verschiedenen Amtsstellen von Kanton und Gemeinde geführt. Ziel dieser Gespräche ist die Suche nach individuellen Lösungen mit den direkt Betroffenen. Ein altes Bauernhaus wurde in den letzten Wochen abgebrochen. Für den landwirtschaftlich genutzten Stall auf der Liegenschaft Brend musste aufgrund der akut bestehenden Einsturzgefahr mit aller Deutlichkeit auf das bereits bestehende Betretungsverbot hingewiesen werden. Auch in diesem Fall sind die Einwohnergemeinde Sarnen und die involvierten Ämter mit Hochdruck daran, gemeinsam mit den direkt Betroffenen Lösungen zu erarbeiten.

Die Erarbeitung von alternativen Erschliessungen zu den einzelnen Liegenschaften ist ein weiteres Teilprojekt, welches die Einwohnergemeinde Sarnen in Auftrag gegeben hat. Auch in diesem Fall wird nach dem Grundsatz gearbeitet, sinnvolle Lösungen in enger Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Liegenschaftsbesitzern zu erarbeiten. Eine unmittelbare Lebensgefahr besteht im Gebiet Hintergraben keine. Nachdem die Rutschung weiterhin aktiv ist, muss mit weiteren Schäden an Gebäuden und Infrastrukturbauten gerechnet werden. Die Grundeigentümer können auch in Zukunft ihre Parzellen wie bis anhin bewirtschaften. Allerdings ist die Realisierung von festen Bauten wie der Neuaufbau von bereits zerstörten Scheunen oder Wohnhäuser in der Kernzone der Rutschung nicht mehr möglich.

Pressemitteilung

Rückfragen:

Stephan Flury, Bereichsleiter Infrastruktur/Raumentwicklung, Tel. 041 666 35 79
(verfügbar Dienstag, 2. Oktober 2012, 09.00 – 12.00 Uhr)

Sarnen, 01. Oktober 2012

Gemeindekanzlei Sarnen

Max Rötheli

Vorsitzender der Geschäftsleitung/Gemeindeschreiber

Tel. 041 / 666 35 81

Mobile 079 / 230 35 95

Fax 041 666 35 10

E-Mail: max.roetheli@sarnen.ow.ch

Homepage: www.sarnen.ch